

21./XII. 1915

Der heutige Borsteviehmarkt.**Große Preissteigerungen.**

Die laufende Woche gestaltete sich für die Konsumenten sehr ungünstig. Nachdem schon gestern auf dem Rindermarkt starke Preissteigerungen eingetreten sind, sind auch auf dem heutigen Borsteviehmarkt enorme Erhöhungen der Preise zu verzeichnen. Es ist dies auf die ungewöhnlich stark reduzierten Zufuhren zum heutigen Borsteviehmarkt zurückzuführen, denn so schwache Zufuhren wie heute sind schon seit Jahrzehnten auf dem Wiener Markt nicht vorgekommen. Die Zufuhren beliefen sich heute in Fettschweinen auf 1549 Stück. Sie waren demnach um ungefähr 3800 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Selbstverständlich konnte dieses kleine Quantum zur Deckung des Bedarfes nicht im entferntesten ausreichen. Bei den Verhandlungen, die zwischen den Parteien behufs Festsetzung des Höchstpreises stattgefunden haben, wurde ein Preis von K. 530.— pro 100 Kilo als Höchstpreis festgesetzt und demnach die schwach vertretenen Primaqualitäten wie überhaupt alle schweren Fettschweine um K. 60.— bis K. 80.— pro 100 Kilogramm teurer verkauft als in der vorigen Woche. In den mittelschweren und leichten Gattungen von Fettschweinen war jedoch die Preissteigerung bedeutend größer und haben sich diese Qualitäten um K. 100.— pro 100 Kilogramm im Vergleich zur vorigen Woche verteuert.

Der Auftrieb von Fleischschweinen belief sich auf 1433 Stück, war demnach allerdings um 100 Stück größer als in der vorigen Woche, aber mit Rücksicht auf den größeren Bedarf, der anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfesttage zu bedenken ist, und mit Rücksicht auf den außergewöhnlich schwachen Auftrieb in Fettschweinen erwies sich das Angebot auch auf diesem Gebiet als vollkommen ungenügend. Schwere Sorten von Fleischschweinen, die infolge des Mangels an Fettschweinen gesucht wurden, sind um K. 80.— pro 100 Kilogramm in die Höhe gegangen. Die leichteren Sorten von Fleischschweinen haben um K. 50.— bis K. 60.— im Preise angezogen.

Zur Illustration des Unterschiedes in der Marktbeschickung zwischen dem vorigen Jahre und dem heurigen Jahre vor Weihnachten wollen wir erwähnen, daß voriges Jahr zirka 8600 Fettschweine und zirka 4800 Stück Fleischschweine aufgetrieben waren, demnach insgesamt zirka 13.400 Stück Schweine, während heuer kaum 3000 Stück ins-

gesamt vorhanden waren. Es ist kein Zweifel, daß die großen Preissteigerungen auf dem heutigen Markte zu einer Erhöhung der Detailpreise Anlaß geben werden, doch ist zu hoffen, daß die Verteuerung nur eine vorübergehende sein wird, und daß die Zufuhren zu den nächsten Märkten sich schon günstiger gestalten werden.